

Hinweise zu Heizen, Lüften, Luftfeuchtigkeit (Vermeidung von Schimmelbildung)

Heizen

Nicht nur falsches Lüften begünstigt Schimmel. Im guten Glauben, Energie zu sparen, drehen viele die Heizung in wenig genutzten Räumen herunter. Dann strömt aber die Wärme aus anderen Zimmern in den kalten Raum und mit ihr die höhere Luftfeuchte, die an den kalten Wänden kondensiert. Selbst geschlossene Türen können das nicht verhindern. Die Luft strömt auch durch Türritzen.

Die WIRO empfiehlt: Gleichmäßiges Heizen in allen Räumen über den ganzen Tag. Ein Hoch- und Runterdrehen ist ineffektiv. Jedes Mal müssten ausgekühlte Räume und Wände mit viel Energie neu aufgeheizt werden.

Lüften

Stoßlüften ist die Lösung: Fenster, die sich gegenüber liegen, weit öffnen, genau wie alle Türen dazwischen. Für innenliegende Bäder ohne Fenster gilt: Während des Stoßlüftens Tür auf und elektrische Lüftung anschalten. Der Windzug trägt die feuchte Luft innerhalb von wenigen Minuten ins Freie, trockene Luft strömt von außen herein.

Wer sparsam heizt, muss öfter lüften. Wer viel Zeit zu Hause verbringt, auch.

Luftfeuchtigkeit (Vermeidung von Schimmelbildung)

Hygrometer helfen: Man muss keine physikalischen Formeln berechnen, um sich korrekt zu verhalten. Messinstrumente zur Bestimmung der relativen Luftfeuchtigkeit gibt es schon für ein paar Euro in jedem Baumarkt.

In der aktuellen Situation empfehlen wir jedem Mieter, Hygrometer zur Hilfe zu nehmen.

Solange es eine Luftfeuchte zwischen 40 und 60 Prozent anzeigt, ist alles im grünen Bereich. Steigt sie höher, ist Lüften angesagt.

Übrigens: Richtiges Lüften ist Mieterpflicht. Jeder Bewohner ist verantwortlich, dass die Wohnung während seiner Nutzung auch durch Schimmelbildung keinen Schaden nimmt und die Bausubstanz erhalten bleibt.